

Es hat weit heruntergeschneit ...

Wo das Fürstenhaus und die Regierung den freien Markt der Argumente so furchtsam meiden, muss im Kern etwas faul sein. Der Fürsteninitiative fehlt es eben an Vernunft und Fairness. Das Anbieten einer redlichen Haltung – und nicht Duckmäusertum – müsste darum das politische Geschäft der Regierung sein: Was aber tut die Regierung? Sie ignoriert die Position der Venedig-Kommission. Sie nimmt Demokratiedefizite in Kauf. Sie argumentiert nicht, sondern beschwichtigt. Sie laviert und faselt etwas von einem Kompromiss. Die Regierung lässt nicht

nur die eigenen Bürger/-innen im Stich, sondern infamerweise einige der Hervorragendsten aus den eigenen Reihen. Sie lässt es zu, dass diese Persönlichkeiten vom Staatsoberhaupt öffentlich verunglimpft werden, und unternimmt nichts, aber rein gar nichts gegen deren Rufschändung. Die Regierung schweigt. – Es hat wirklich weit heruntergeschneit in diesem Staat. Eine Regierung schliesslich, die sich scheut, die Bürger/-innen über die Konsequenzen einer Annahme der Fürsteninitiative aufzuklären, handelt verantwortungslos.

*Hansjörg Quaderer,
Reberastrasse 27, Schaan*

Vaterland

DIENSTAG, 11. FEBRUAR 2003